



Sector Rotation – Aktuell

Q3/2022

UC European Sector Rotation Strategy Index

ANLAGESTRATEGIE

Der UC European Sector Rotation Strategy Index wird von der UniCredit Bank AG (Indexsponsor und -berechnungsstelle) in Euro berechnet und investiert regelbasiert in die Sektoren des STOXX®-Europe-600-Index-Anlageuniversums, die von den verschiedenen Phasen des europäischen Konjunkturzyklus voraussichtlich am besten profitieren können. Zu diesem Zweck werden 10 Branchenindizes des STOXX® Europe 600 Index ausgewählt, die eine hohe Konjunktursensitivität aufweisen und in zwei Körbe eingeteilt: Einen defensiven Korb für die Abschwungphasen und einen zyklischen Korb für die Aufschwungphasen. Zusätzlich kann der Index in den STOXX® Europe 600 Net Return Index („Benchmark“) investieren. Seit 2016 ist der UC European Sector Rotation Strategy Index über ein lineares Zertifikat (WKN HVB12Y) investierbar.

DIE SEKTOREN

Zyklischer Sektorkorb

STOXX® Europe 600 Automobiles & Parts Net Return

STOXX® Europe 600 Basic Resources Net Return

STOXX® Europe 600 Chemicals Net Return

STOXX® Europe 600 Constructions & Material Net Return

STOXX® Europe 600 Industrial Goods & Services Net Return

Defensiver Sektorkorb

STOXX® Europe 600 Food & Beverage Net Return

STOXX® Europe 600 Health Care Return

STOXX® Europe 600 Oil & Gas Net Return

STOXX® Europe 600 Telecommunications Net Return

STOXX® Europe 600 Utilities Net Return

Benchmark

STOXX® Europe 600 Net Return

DER INDEX IM DETAIL

Die Gewichtung der einzelnen Bestandteile hängt zu 50 % von einem **Konjunkturzyklus-Signal** ab, welches aus dem ifo Geschäftsklimaindex (Subkomponente Geschäftserwartungen) abgeleitet wird. Die anderen 50 % werden aus einem **Feedback-Signal** abgeleitet. Aktuell ist der Index zu 100 % in zyklische Sektoren investiert.

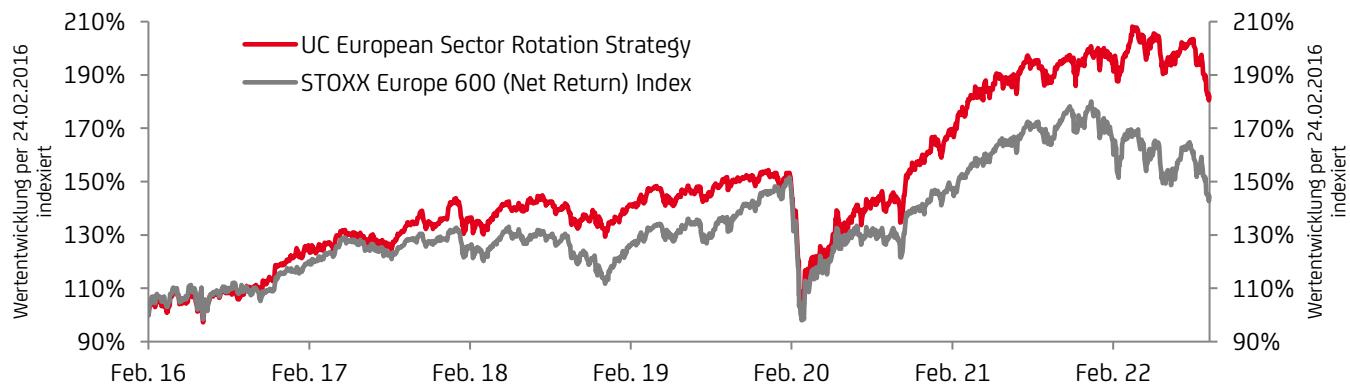
DAS KONJUNKTURZYKLUS-SIGNAL

Zeigt das Konjunkturzyklus-Signal den Wendepunkt für einen beginnenden Aufwärtstrend (die Geschäftserwartungen sind mindestens dreimal in Folge um insgesamt zwei oder mehr Indexpunkte gestiegen) bzw. Abwärtstrend (die Geschäftserwartungen sind mindestens dreimal in Folge um insgesamt zwei oder mehr Indexpunkte gefallen) an, so wird zu 50 % in den zyklischen bzw. defensiven Korb investiert. Sollte kein Wendepunkt identifiziert werden, so bleibt die Konjunktur-Zielgewichtung, die am letzten Wendepunkt bestimmt wurde, unverändert.

DAS FEEDBACK-SIGNAL

Für das Feedback-Signal wird die jeweilige durchschnittliche Wertentwicklung des Zyklischen Korbes, des Defensiven Korbes und der Benchmark über die letzten drei Monate ermittelt. Der Komponente mit der höchsten Wertentwicklung wird eine Gewichtung von 50 % zugewiesen. Zusammen mit der Gewichtung aus dem Konjunkturzyklus-Signal ergibt sich eine Zielgewichtung.

HISTORISCHE WERTENTWICKLUNG* – GRAFIK



Zeitraum: 24.02.2016 – 30.09.2022, Quelle: Bloomberg. Die Indizes wurden per 24.02.2016 auf 100 % indexiert, d. h. die Indexpreise wurden jeweils auf einen Wert von 100 zu Beginn des Betrachtungszeitraumes umgerechnet. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.

*inkl. Ausschüttungen

HISTORISCHE WERTENTWICKLUNG – ZAHLEN

	UC European Sector Rotation Strategy*	STOXX® Europe 600 (Net Return) Index
Seit Auflage am 24.02.2016	82,01 %	44,52 %
24.02.2016 – 31.12.2016	19,32 %	15,97 %
31.12.2016 – 31.12.2017	14,12 %	10,58 %
31.12.2017 – 31.12.2018	-3,45 %	-11,14 %
31.12.2018 – 31.12.2019	16,60 %	26,92 %
31.12.2019 – 31.12.2020	4,85 %	-1,99 %
31.12.2020 – 31.12.2021	24,18 %	25,14 %
01.01.2022 – 30.09.2022	-9,12 %	-19,02 %

Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Quelle: Bloomberg. Stand: 30.09.2022

*inkl. Ausschüttungen

AKTUELLE ENTWICKLUNG

Der Abwärtstrend des ersten Halbjahrs 2022 setzte sich im dritten Quartal fort. Auf rund 19,5 Prozent summierten sich die Verluste beim DAX® im laufenden Jahr. Der UC European Sector Rotation Strategy Index büßte in dieser Zeit jedoch nur halb so stark ein. Zins- und Rezessionsängste drückten weiterhin auf die Stimmung. Seit März 2016 lag der Leitzins im Euroraum auf Null. Im Juli hob die Europäische Zentralbank (EZB) jedoch den Leitzins an. Im September folgte die nächste Erhöhung – diesmal um 0,75 Prozentpunkte. Die jüngsten Inflationsdaten signalisieren noch keine Entspannung. Damit dürfte der Druck auf die Notenbanken in den USA und Europa in den kommenden Monaten weiterhin hoch sein und für Schwankungen an den Aktienmärkten sorgen.

Die relativ defensiv ausgerichtete Allokation des UC European Sector Rotation Strategy Index sorgte dafür, dass der Strategieindex in der Abwärtsbewegung der globalen Märkte im laufenden Jahr relativ gut abgeschnitten hat.

Im September 2022 erreichte der ifo-Geschäftserwartungen Index mit 75,2 Punkten den tiefsten Stand seit April 2020. „Die Stimmung hat sich in nahezu allen Branchen verschlechtert. Der Auftragsbestand war weiter rückläufig“, heißt es bei der Bekanntgabe der Daten in einer Pressemitteilung des ifo-Instituts

In den ersten Oktobertagen starten zahlreiche Leitindizes den Versuch eine Bodenbildung. Dies gilt auch für den UC European Sector Rotation Strategy Index, der sich im Bereich zwischen 1.600 und 1.650 Punkten zunächst eingependelt hat. Die Aktienbewertungen erscheinen moderat. Wieviel diese allerdings Wert sind, wird sich zeigen, wenn die Unternehmen ihre Daten für das dritte Quartal veröffentlichen und gegebenenfalls ihren Ausblick auf das Gesamtjahr anpassen.

ZUSAMMENSETZUNG Q3/22

Zeitraum	Allokation aus Konjunktursignal	Allokation aus Feedbacksignal
Juli 2022	defensiv	defensiv
August 2022	defensiv	defensiv
September 2022	defensiv	neutral

KONJUNKTURZYKLUS-SIGNAL

ifo Geschäftsklima	Julii 22	Aug 22	Sep 22
Erwartungskomponente in Punkten	80,3	80,5	75,3

Der Trend beim Ifo Geschäftsklimaindex geht weiter deutlich nach unten. Ein kurzes Aufbäumen im August hat zu keiner nachhaltigen Trendumkehr geführt. Nach wie vor lasten die Energiekrise und die hohen Inflationsraten auf der Stimmung der Unternehmer.

FEEDBACK-SIGNAL

Sektorenkörbe	zyklisch	defensiv	neutral
Wertentwicklung			
24 Juni 22 –	-5,6 %	-6,7 %	-5,5 %
26 September 22			

Das 3. Quartal war ein weiteres sehr anspruchsvolles für Aktionäre. Der Abwärtstrend hat sich mehrheitlich fortgesetzt. Der steile Zinsanhebungszyklus bereitet den Anlegern große Sorgenfalten. Defensive Werte waren zuletzt schwächer wie in der ersten Jahreshälfte. Gewinnmitnahmen ist einer der Hauptgründe. Der Gesamtmarkt konnte zuletzt am besten performen. Wenn auch im negativen Bereich. Die Allokation des Feedbacksignals hat sich zum Ende auf neutral geändert.

SEKTOR IM FOKUS – AUTOMOBIL

Es war der größte Börsengang in Deutschland seit der Deutschen Telekom, der IPO der Porsche AG im September. Mit einer Marktkapitalisierung von rund 76 Milliarden Euro, ist der Sportwagenhersteller aktuell sogar mehr Wert als BMW mit aktuell 47,6 Milliarden Euro und Mercedes-Benz mit 56,5 Milliarden Euro. Bei den Investoren war die Nachfrage nach Porsche-Anteilen stark.

Dennoch legte die Aktie von VW ähnlich wie die Aktien der meisten anderen europäischen Autobauer und -zulieferer im laufenden Jahr den Rückwärtsgang ein. Der Stoxx® Europe 600 Automobil & Parts Index verlor in den ersten neun Monaten des Jahres fast ein Viertel des Werts und damit ähnlich viel ab, wie der DAX® und EuroStoxx®50.

Zins- und Rezessionsängste belasten seit Monaten die Aktienmärkte und machen vor den Autobauern nicht halt. Zudem bremsten Lieferengpässe bei Halbleitern sowie die coronabedingten Lockdown-Maßnahmen in China BMW & Co. aus. Mercedes-Benz meldete für das dritte Quartal zwar einen Absatzanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Aufgrund des schwachen ersten Halbjahrs liegen die Stuttgarter im laufenden Jahr noch hinter dem Niveau von 2021. Das gleiche gilt für die meisten anderen europäischen Autobauer.

Bremssspuren zeigen sich derzeit vor allem im wichtigsten Wachstumsmarkt, China. Dort stehen E-Autos hoch im Kurs und die europäischen Autobauer bieten bisher nur eine überschaubare Flotte an. Daher steigen Chinesen bevorzugt in Teslas ein. Gleichzeitig haben die chinesischen Rivalen wie BYD stark aufgeholt. Unter den in China im zweiten Quartal 2022 [10 meistverkauften E-Automodellen](#) ist kein Europäer zu finden. Renault und Stellantis sind kaum in Asien vertreten. Der Rückzug aus Russland sorgte beim französischen Autobauer Renault im ersten Halbjahr zu einem Absatzeinbruch von rund 30 Prozent.

Der Blick auf die Zahlenwerke zeigt, dass die Autobauer trotz Absatrückgangs im ersten Halbjahr teilweise sehr gut verdient haben. Hintergrund war der starke Absatz bei höherpreisigen Modellen. In den kommenden Monaten könnte sich die Versorgung mit Halbleitern möglicherweise wieder erholen und damit die Absatzzahlen beflügeln.

Nach Angaben von Refinitiv ist ein Großteil der Analysten für den Automobilsektor mittelfristig positiv gestimmt. Dabei verweisen sie vor allem auf die moderate Bewertung. Die Aktie von BMW wird mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 2,7 und einer Dividendenrendite von 7,9 (Stand: 13.10.2022) bewertet. Für Mercedes-Benz liegen die Werte bei 5,2 beziehungsweise 9,5 Prozent und beim Stoxx Europe 600 Automotive & Parts Index bei 4,5 beziehungsweise 6,1 Prozent. Trotz der moderaten Bewertung ist in den kommenden Monaten weiterhin mit starken Schwankungen zu rechnen.

WICHTIGE HINWEISE

Bitte beachten Sie: Die Informationen stellen keine Anlageberatung, sondern eine Werbung dar und dienen ausschließlich Informationszwecken. Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die aufgrund ihres Wohn- bzw. Geschäftssitzes einer ausländischen Rechtsordnung unterliegen, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot, noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren an Staatsbürger der USA, Großbritanniens oder der Länder im Europäischen Wirtschaftsraum, in denen die Voraussetzungen für ein derartiges Angebot nicht erfüllt sind. Die UniCredit Gruppe unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank. Darüber hinaus untersteht die UniCredit Bank AG der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Werbung kann Links zu Webseiten Dritter enthalten, deren Inhalte die Bank weder überprüft noch sich mit der Verweisung zu eigen macht. Der STOXX® Europe 600 Index und der STOXX® Europe 600 (Net Return) Index sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.